

Dieser Garten ist ausgezeichnet

SERIE Die Natur hat bei Familie Tjarks / Schoon in Friedeburg einen großen Stellenwert

VON KARIN LÜPPEN

Viele Gartenbesitzer wünschen sich, dass ihr Grundstück nicht nur schön aussieht, sondern für Vögel und Insekten Nahrung und Brutplätze bietet. Bei Hedwig und Hans-Günter Tjarks, Torsten Tjarks und Malte Schoon in Friedeburg-Heselerfeld ist das gelungen. Für diese Verbindung zwischen Natur und Garten haben sie nun die Plakette des Vereins Natur im Garten Niedersachsen erhalten. „Wir sind als erster privater Garten in Niedersachsen ausgezeichnet worden. Da sind wir stolz darauf“, sagt Malte Schoon.

Tatsächlich fliegen selbst an diesem windigen und zwischendurch regnerischen Tag nicht nur Amseln und Meisen durch den Garten, sondern auch zahlreiche Bienen steuern auf die Margeritenblüten und Allium-Kugeln zu. An einem schönen Sommertag gebe es noch viel mehr zu beobachten, versichert Schoon. Dann stehen rund 200 verschiedene Sorten Phlox in voller Blüte und füllen den Garten mit ihrem süßen Duft. „Wenn dann abends das Taubenschwänzchen kommt denkt man: Oh Gott, was für ein Erlebnis“, findet Schoon.

Dieser große Falter ist selten, wenn er die Blüten umkreist, sieht es beinahe aus, als wäre ein Kolibri unterwegs. Von der Phloxsammlung, die Torsten Tjarks und sein Lebensgefährte Malte Schoon zusammengetragen haben, wird der Schwärmer offen-



Über die Wertschätzung ihres Gartens durch „Natur im Garten“ freuen sich (von links) Hedwig, Torsten und Hans-Günter Tjarks und Malte Schoon.

FOTOS: LÜPPEN



In den nächsten Wochen werden die Rosen in üppiger Blüte leuchten.

FOTO: PHINA



Noch haben Allium „Gladiator“ ihren großen Auftritt.



Eine Besonderheit ist das Gefleckte Knabenkraut am Teichrand.

bar angezogen. „Viele Sorten haben wir von einem Züchter aus Österreich, aber wir haben auch sämtliche Staudengärtnereien im Nordwesten abgegrast“, verrät Torsten Tjarks. Die Vielfalt der Stauden hat ihn offenbar schon früh erfasst.

„Unser Sohn hat schon in der 7. oder 8. Klasse angefangen, Stauden zu sammeln“, erzählt Hans-Günter Tjarks. Mit einem eigenen Staudenbeet fing es an, „später wurde unser Gemüsegarten immer kleiner“, erzählt er. Dass sich das 2500 Quadratmeter große Grundstück rund um das Haus völlig verändert hat, gefällt den Eltern sehr gut. „Wir helfen natürlich mit“, sagt Hedwig Tjarks.

Garten und Blumen sind jedoch mehr als ein Hobby: Torsten Tjarks betreibt das Floristikgeschäft „Blömen-

laden“ in Wiesmoor, Malte Schoon ist von Beruf Zierpflanzengärtner. Dennoch – oder vielleicht deswegen – haben beide eine Vorliebe für einfache und naturnahe Stauden wie die Wiesnarmargerite oder die Wilde Möhre. „Deren Laub hat eine schöne Leichtigkeit“, findet Torsten Tjarks.

Eigenwilliges Knabenkraut am Teich

Fingerhut ist ebenfalls zahlreich in dem großen Staudenbeet zu finden, das der 40-Jährige und sein Lebensgefährte vor etwa acht Jahren auf dem ehemaligen Gemüsegarten angelegt haben. „Manches sät sich selbst aus, das lassen wir gewähren, wenn es passt“, sagt Malte Schoon. So geschieht es mit dem Gefleckten Knabenkraut, einer hei-



Ein Bad können in der alten Badewanne nur noch Bienen im Blütenmeer nehmen.

mischen Orchidee. „Drei Jahre lang haben wir sie gar nicht gesehen“, sagt Torsten Tjarks – jetzt sei sie plötzlich rund um den Teich aufgetaucht.

Gedüngt werde allein mit Kompost oder mit organischem Dünger. Der Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger und Torf ist ein Kriterium, das für die Plakette „Natur im Garten“ erfüllt werden muss.

Außerdem dürfen keine chemisch-synthetischen Pestizide eingesetzt werden. Darüberhinaus sollten Elemente wie eine Nützlingsunterkunft (Insektenhotel), Wildgehölze oder „Sonderstandorte als bleibende bauliche Elemente“ vorhanden sein.

Solche gibt es: Aus alten Dachpfannen wurden kleine Mauern aufgeschichtet, in denen sich Amphibien

wohlfühlen. Die Ziegel wurden auch als Wegeinfassung verwendet. „Die stammen von einer alten Scheune, die wir abgerissen haben“, sagt Schoon. Die Steine sind ebenfalls noch da: Hans-Günter Tjarks, gelernter Handwerker, hat daraus eine Mauer neben dem Teehaus gebaut.

Das „Landidyll“, Westweg 8 in Friedeburg, wird gerne für Besucher geöffnet. Die Familie ist Mitglied in der Gesellschaft der Staudenfreunde und im Verein „In Nachbars Garten“ (dort ist Malte Schoon im Vorstand). Die nächste Gelegenheit, ihnen bei den „Garteneinblicken“ einen Besuch abzustatten, ist am 26. Juni sowie am 17. und 31. Juli. Dann ist der Garten von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Im Teehaus gibt es Kaffee und Kuchen.

